

# RS OGH 2002/1/15 5Ob312/01w, 4Ob298/02f, 5Ob188/03p, 6Ob70/04v, 6Ob148/04i, 1Ob74/07z, 9Ob25/07b, 40

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 15.01.2002

## Norm

LGVÜ II 2007 allg

EuGVÜ Art20

EuGVVO 2012 Art7 Nr2

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art5 Nr1

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art5 Nr3

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art6 Nr1

## Rechtssatz

Was die sogenannten "doppelrelevanten Tatsachen" betrifft, also jene, aus denen sowohl die internationale Zuständigkeit als auch die Begründetheit des Anspruchs erfolgt, muss die Schlüssigkeit des Klagevorbringens ausreichen, um nicht die Zuständigkeitsprüfung mit einer weitgehenden Sachprüfung zu belasten.

## Entscheidungstexte

- 5 Ob 312/01w

Entscheidungstext OGH 15.01.2002 5 Ob 312/01w

- 4 Ob 298/02f

Entscheidungstext OGH 21.01.2003 4 Ob 298/02f

- 5 Ob 188/03p

Entscheidungstext OGH 29.06.2004 5 Ob 188/03p

Beisatz: Ob tatsächlich der geforderte materiellrechtliche Zusammenhang vorliegt, ist (grundsätzlich) erst im Hauptverfahren zu prüfen. (T1)

Beisatz: Hier: Art 6 Z 1 EuGVVO. (T2)

- 6 Ob 70/04v

Entscheidungstext OGH 23.09.2004 6 Ob 70/04v

Beis wie T1

- 6 Ob 148/04i

Entscheidungstext OGH 17.02.2005 6 Ob 148/04i

Auch

- 1 Ob 74/07z  
Entscheidungstext OGH 03.05.2007 1 Ob 74/07z  
Auch
- 9 Ob 25/07b  
Entscheidungstext OGH 08.08.2007 9 Ob 25/07b  
Auch; Beisatz: Dann, wenn der zuständigkeitsbegründende Sachverhalt auch anspruchsbegründend (also „doppelrelevant“) ist, kommt eine Klagezurückweisung mangels Nachweises dieses Sachverhaltes auch dann nicht in Betracht, wenn das Erstgericht von den Sachverhaltsbehauptungen des Klägers abweichende Feststellungen getroffen hat. Auch in diesem Fall ist bei der Prüfung der Zuständigkeitsfrage von den Behauptungen des Klägers auszugehen. (T3)
- 4 Ob 124/07z  
Entscheidungstext OGH 02.10.2007 4 Ob 124/07z  
Beis wie T1; Beis wie T2; Veröff: SZ 2007/151
- 16 Ok 3/08  
Entscheidungstext OGH 16.07.2008 16 Ok 3/08  
Veröff: SZ 2008/102
- 10 Ob 79/08b  
Entscheidungstext OGH 09.09.2008 10 Ob 79/08b  
Auch; Beis wie T1; Beis wie T2
- 3 Ob 182/08y  
Entscheidungstext OGH 19.11.2008 3 Ob 182/08y
- 4 Ob 173/09h  
Entscheidungstext OGH 11.03.2010 4 Ob 173/09h
- 5 Ob 39/11p  
Entscheidungstext OGH 14.02.2012 5 Ob 39/11p  
Auch; Veröff: SZ 2012/14
- 4 Ob 33/12z  
Entscheidungstext OGH 10.07.2012 4 Ob 33/12z
- 7 Ob 31/13d  
Entscheidungstext OGH 03.07.2013 7 Ob 31/13d
- 6 Ob 72/13a  
Entscheidungstext OGH 06.06.2013 6 Ob 72/13a  
Vgl auch; Beisatz: Die Zuständigkeitsprüfung soll nicht mit einer weitgehenden Sachprüfung belastet sein. (T4)  
Beisatz: Im Zusammenhang mit doppelrelevanten Tatsachen hat der Oberste Gerichtshof bereits ausgesprochen, dass die Beurteilung, ob die diesbezüglichen Prozessbehauptungen schlüssig sind, immer nur den Einzelfall betrifft und damit regelmäßig keine erhebliche Rechtsfrage iSd § 502 Abs 1 ZPO bildet. (T5)
- 5 Ob 213/12b  
Entscheidungstext OGH 06.06.2013 5 Ob 213/12b  
Auch
- 1 Ob 132/13p  
Entscheidungstext OGH 29.08.2013 1 Ob 132/13p  
Vgl; Beisatz: Die Rechtsprechung zur Behandlung doppelrelevanter Tatsachen bei der Zuständigkeitsprüfung, die von den „Klagebehauptungen“ bzw den „schlüssigen Klagebehauptungen“ ausgeht, hat nahezu ausnahmslos Fälle im Auge, in denen der Kläger zwar Tatsachen vorgetragen hat, die sowohl für die Sach? als auch die Zuständigkeitsentscheidung von Bedeutung sind, die aber vom Prozessgegner bestritten wurden. Dass in solchen Fällen die Sachentscheidung den Vorrang haben soll, wenn erst nach Durchführung eines Beweisverfahrens das Vorliegen dieser Tatsachen abschließend beurteilt werden kann, hat vernünftige prozessökonomische Erwägungen für sich. Diese passen allerdings nicht ohne weiteres auf die Fälle der behaupteten Streitgenossenschaft wegen einer vermeintlichen Solidarverpflichtung, wenn die Haftung der Streitgenossen auf unterschiedliche rechtliche Erwägungen gestützt wird. Dann liegt häufig keineswegs die Situation vor, dass auch schon gegenüber jener Partei, die die Zuständigkeit bestreitet, eine abschließende Sachentscheidung möglich

wäre, die den Vorrang vor einer Zurückweisungsentscheidung haben soll. Vielmehr führt die allein aufgrund der Klageangaben gewonnene Erkenntnis, dass der behauptete Klageanspruch gegenüber der einen Partei mit Sicherheit nicht besteht, keineswegs zwingend dazu, dass nunmehr auch über das gegen die andere Partei erhobene Begehren meritorisch abgesprochen werden könnte. (T6)

- 9 Ob 73/15y  
Entscheidungstext OGH 25.05.2016 9 Ob 73/15y  
Bem: Hier: LGVÜ 2007. (T7)
- 6 Ob 128/18v  
Entscheidungstext OGH 31.08.2018 6 Ob 128/18v
- 5 Ob 240/18g  
Entscheidungstext OGH 20.02.2019 5 Ob 240/18g  
Beisatz: Hier: LGVÜ II 2007 (T8)
- 9 Ob 8/19w  
Entscheidungstext OGH 28.03.2019 9 Ob 8/19w  
Beisatz: Hier: LGVÜ II 2007. (T9)
- 8 Ob 31/19w  
Entscheidungstext OGH 25.03.2019 8 Ob 31/19w  
Auch
- 10 Ob 36/19w  
Entscheidungstext OGH 28.05.2019 10 Ob 36/19w  
Beis wie T8
- 8 Ob 45/19d  
Entscheidungstext OGH 27.06.2019 8 Ob 45/19d
- 5 Ob 193/20y  
Entscheidungstext OGH 31.05.2021 5 Ob 193/20y  
Beis wie T5

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0116404

#### **Im RIS seit**

14.02.2002

#### **Zuletzt aktualisiert am**

18.08.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)